



• • • THÜRINGER

Landespressewart

Friedhelm Levie

Tel.: 036926 9 93 25

Fax : 036926 7 16 20

E-Mail

friedhelmlevie@web.de

11.02.09

Herren:

Beide Spitzenreiter konnten ihre Auswärtsspiele nicht gewinnen. Tiefenort ließ die Punkte in Gera liegen. Die freuten sich riesig über das Geschenk, damit wurde ihr Klassenerhalt endgültig gesichert. Jena verlor in Mühlhausen. Die Mühlhäuser sahen sich nach diesem Sieg wieder im Aufwind. Schon am nächsten Spieltag sah alles wieder anders aus. Jena setzte sich deutlich gegen Kannawurf durch. Die Tiefenorter hatte keine Mühe gegen Meuselwitz. Für Mühlhausen kam in Gisperleben das endgültige Aus. Das Spiel ging knapp verloren.

Aber auch im Abstiegskampf wird noch um jeden Punkt gerungen. Drei Teams sind derzeit unmittelbar betroffen, nur eine Mannschaft davon kann oben bleiben. Gispersleben verabschiedete sich am 15. Spieltag mit dem Sieg gegen Mühlhausen endgültig aus der Abstiegszone. Auch die Geraer Post bleibt weiter erstklassig. Nach dem Doppelschlag gegen den Tabellenführer Tiefenort und dem Mitabstiegs kandidaten Gräfinau-Angstedt können sie in den letzten drei Spielen sicher aufspielen und ihr wahres Können zeigen.

Gräfinau-Angstedt ist das bestplatzierte Team im Abstiegskampf. Sie haben zwei Punkte Vorsprung und haben ja bekanntermaßen in Mühlhausen und zu Hause gegen den unmittelbaren Tabellennachbarn Kannawurf gewonnen. Für Kannawurf gab es in den letzten beiden Spielen nichts zu holen. Bei den Meuselwitzer Sportfreunden kam in dieser Serie ihre Heimstärke nicht zum Tragen, selbst das Spiel gegen Eisenberg ging verloren.

Sollte das Führungsduo weiter im Gleichschritt durchmarschieren wird es ein Entscheidungsspiel gegen. Bei einem solchen Spiel haben die Tiefenort schmerzliche Erfahrungen sammeln müssen. In der Saison 2006/2007 mussten sie den Riethern den Vortritt lassen.

Tiefenort hat ein Heimspiel gegen Mühlhausen. Mühlhausen kann zwar nicht mehr Meister werden, aber Punkte haben sie auch nicht zu verschenken. Zweimal müssen sie noch auf Reisen gehen. Diese Spiele können auf keinen Fall auf die leichte Schulter genommen werden. Gleich am nächsten Spieltag müssen sie in Zeulenroda antreten. Ein Podiumsplatz ist für sie auch noch als Drittplatzierter durchaus möglich. Beim Abstiegs kandidaten Kannawurf ist ebenso Vorsicht geboten. Wenn ein Team mit dem Rücken zur Wand steht ist alles offen.

Den Jenaern wird auch keiner die Punkte auf dem Silbertablett reichen. Gleich am nächsten Spieltag müssen sie nach Gräfinau- Angstedt. Das Spiel ist spannungsgeladen, ein Titelaspirant gegen einen Abstiegs kandidaten. Das Team mit Nerven wie Drahtseile, wird die Bahn als Sieger verlassen. In Gispersleben bedarf es ebenfalls vollsten Konzentration, um dort beide Punkte

mitzunehmen. Hier stolperten schon viele Teams. Zum Schluss das Heimspiel gegen die immer stärker aufspielenden Eisenbergern dürfen die Saalestädter auch nicht unterschätzen.

Die Chance, den Titel ohne Relegationsspiel zu holen, haben beide Teams. Vom Papier her hat Tiefenort das vermeintlich leichtere Restprogramm.

Eine schwere Bürde hat das Abstiegstrio zu tragen. Bei Gräfinau stehen noch zwei Heimspiele gegen Jena und Gispersleben auf dem Programm. Zu Hause sind sie ja eigentlich eine Macht, vielleicht können sie die ja ausspielen. Das Schlüsselspiel findet am vorletzten Spieltag in Meuselwitz statt. Wer dieses Spiel verliert wird die Liga höchstwahrscheinlich verlassen müssen.

Kannawurf mit nur drei Siegen, hat das Glück zweimal Heimvorteil zu haben. Können sie den nutzen und so die Klasse halten? Tiefenort wird es den Hausherrn nicht leicht machen, da sie jeden Punkt für die Meisterschale benötigen. Auch gegen Gisperleben bedarf es voller Konzentration um zu punkten. In Eisenberg wird es höchstwahrscheinlich nichts zu holen sein.

Die schlechtesten Karten haben die Meuselwitzer. Sie müssen in Zeulenroda ein schweres Auswärtsspiel bestreiten. Das Restprogramm hält noch Heimspiele gegen Gera und Gräfinau bereit.

Damen

Mit einer unerwartenden Niederlage kamen die Riether Damen aus Pößneck zurück. Die weiße Weste hat nun Flecken. Vier Punkte Vorsprung sind zwar beruhigend, ein Ruhekissen sind je jedenfalls nicht bei noch drei aus stehenden Spielen. So trifft am nächsten Spieltag in Rieth der unmittelbaren Verfolger Wünschendorf auf die Riether Damen. Dann steht fest, ob die Weichen für eine vorzeitige Meisterfeier gestellt werden, oder ein noch weiteres Zittern bis zum Ende der Saison angesagt ist. Das Restprogramm sollte für die Riether keine Hürde sein. Es geht noch zum Absteiger nach Nordhausen, der sich bereits aufgegeben hat. Am letzten Spieltag spielen die Riether Damen zu Hause gegen Rositz.

Wünschendorf muss unbedingt noch Punkte in Rieth erkämpfen, um weiter ein Wörtchen im Titelkampf mitreden zu können. Vom Ausgang dieses Spieles hängen auch die nächsten beide Spiele ab. Das Heimspiel gegen Saalfeld wird wohl nicht zum Stolperstein werden. Das Auswärtsspiel in Harras ist noch nicht gewonnen. Auch bei einem Sieg gegen Rieth müssen sie noch auf einen Ausrutscher der Riether Damen hoffen. Das sind zu viele Spekulationen. Abwarten, was zuerst in Rieth passiert und sich danach neu orientieren.

Um Platz drei in der Tabelle kämpfen noch Gräfinau-Angstedt, Thamsbrück und Harras. Gräfinau muss noch nach Harras und nach Thamsbrück, also alles Mitkonkurrenten um den 3. Platz. Das Spiel zu Hause gegen Sondershausen dürfte nicht zum Problem werden. Das leichteste Restprogramm haben dem Anschein nach die Thamsbrücker Damen.

Der Abstieg für Saalfeld ist so gut wie besiegelt. Wer bei 15 Spielen nur vier gewinnt, muss nicht automatisch die letzten drei gewinnen. Nordhausen ist nie in dieser Liga angekommen. Sämtliche Spiele waren eine Nummer zu groß.